Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 32 (1956-1957)

Heft: 4

Rubrik: Der bewaffnete Friede

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WEHRSPORT

7. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland vom 20. Januar 1957 in Läufelfingen, Langenbruck oder Wasserfalle-Vogelberg

Art des Wettkampfes:

a) *Kombinierter Skihindernislauf* (5 km Laufstrecke, 200 m Höhendifferenz, Ueberwinden von natürlichen und künstlichen Hindernissen, Hg-Werfen (Hg 43, 20 m Distanz, Zieldurchmesser 3 m), Schießen (3 Patronen, 30 Sekunden Einzelfeuer, Ziegelziele, 100 m Distanz), Abfahrt mit obligatorischen Toren.

b) *Abfahrtslauf* (zirka 2 km, 300 m Höhendifferenz).

Startberechtigt sind sämtliche Mitglieder des SUOV sowie alle übrigen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Armee, der Festungswacht-, Grenzwacht- und Polizeikorps.

Es starten: In *Kat. A* (UOV): Auszug, Jahrgang 1921 und jüngere; Landwehr, Jahrgänge 1909—1920; Landsturm, Jahrgang 1908 und ältere. — In *Kat. B* (Armee): Angehörige der Armee; gleiche Heeresklassen.

Startfolge: Zeitabstände eine Minute.

Ausrüstung:

a) *Hindernislauf:* Mannschaftshose, Gebirgsbluse, Mütze, Leibgurt ohne Seitengewehr, Patronentaschen für 24 Patronen, Sturmpackung oder Rucksack, Karabiner (Tragart frei). Gewicht der Packung mindestens 8 kg inkl. Karabiner.

b) *Abfahrtslauf:* Ausgangsuniform ohne Seitengewehr.

Rangierung: Einzel- und Gruppenrangierung im Hindernislauf. Vier Mann der gleichen Einheit, Sektion oder der gleichen politischen Gemeinde bilden eine Gruppe. Einzelrangierung im Abfahrtslauf.

Einsatz: Angehörige des SUOV Fr. 7.50, übrige Wettkämpfer Fr. 8.— (inkl. Versicherung und Mittagessen). Für Gruppen außerdem Fr. 5.—. Einzahlungen auf Postcheckkonto V 22 250.

Auszeichnungen: Einzelläufer: Jeder Wettkämpfer, der den Lauf (Hindernislauf oder Abfahrtslauf) beendet, erhält eine wertvolle Auszeichnung. Der beste Hindernisläufer jeder Altersklasse sowie der beste Abfahrtsläufer erhalten wertvolle Natural-Ehrenpreise. Außerdem kommen Gruppenwanderpreise sowie Gruppenpreise zur Abgabe.

Anmeldungen sind zu richten an Gfr. Hermann Buser, Bützenenweg 73, Sissach, welcher alle gewünschten Auskünfte erteilt sowie die Wettkampfbestimmungen bekannt gibt. — *Anmeldeschluß:* Poststempel vom 14. Januar 1957.

*

Der *Frauenfelder Militärwettmarsch* wird dieses Jahr am 18. November durchgeführt. Er findet auf der bewährten, 42,2 km messenden Standardstrecke statt. Die Organisatoren sind auch diesmal wieder bestrebt, die Prüfung für die Läufer attraktiv zu gestalten. War es das letzte Mal Schloß Sonnenberg ob Stettfurt, das als Motiv die hübsche Medaille zierte, so erhält diesmal jeder Teilnehmer, der den Marsch zu Ende führt, neben der Anerkennungskarte den «Hof in Wil» auf einer gediegenen Medaille mit Barette. Ferner wird jedem Konkurrenten, der heuer den zehnten «Frauenfelder» bestreitet, der Jubilarenteller mit persönlicher Widmung überreicht.

der bewaffnete FRIEDE
Militärische Weltchronik

In der Analyse der militärpolitischen Weltlage sind die Zeiten vorbei, wo man in den Nachrichtensektionen der Generalstäbe lediglich die Stärke und die Standorte fremder Armeen sich verschaffte und mit farbigen Fähnchen oder Stecknadelköpfen auf einer geheimen Lagekarte einzeichnete. Der Krieg und seine Vorbereitungen sind heute total geworden, und es gibt im Leben eines Staates und eines Volkes nichts mehr, das für das Potential des Krieges oder in unserem Falle für die totale Landesverteidigung nicht von Bedeutung wäre. Ueber die militärischen Faktoren hinaus sind es die politischen, wirtschaftlichen, sozialen, geistigen und moralischen Gegebenheiten, die für das Kriegs- und Abwehrpotential eines Landes von größter Bedeutung geworden sind.

Bei diesen Analysen hat man sich in erster Linie an bestätigtes Tatsachenmaterial zu halten, um fern allem Wunschdenken zu einer realistischen Lagebeurteilung zu gelangen. Einer viel bestätigten Weisheit entsprechend, darf dabei der mögliche Gegner weder unter- noch überschätzt werden, selbst dann, wenn man nur auf Schätzungen oder Vermutungen angewiesen ist. Bei den demokratischen Staaten der Freien Welt ist man kaum auf Schätzungen angewiesen, sind doch deren Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse im Geiste der Presse- und Meinungsfreiheit der Weltöffentlichkeit allgemein zugänglich. Schwieriger gestalten sich die Verhältnisse im sowjetischen Machtbereich, wo Meldungen über die Wirtschaft oder Transportprobleme zum Beispiel bereits unter den verbotenen Nachrichtendienst fallen und als Spionage streng verurteilt werden. Dagegen sind Veröffentlichungen, die nur mit Genehmigung der Machthaber erscheinen können, Produkte der Propagandawaffe des totalitären Staates. Gedruckt und verbreitet wird in diesen Staaten nur, was der ideologischen Strategie der Sowjets nützt. Es ist daher verständlich, daß Vergleiche der Stärkeverhältnisse zwischen Ost und West immer auf Schwierigkeiten stoßen.

In der Deutschen Bundesrepublik veröffentlichte kürzlich die vom Bundesministerium für Verteidigung herausgegebene illustrierte Zeitschrift «Die ersten Schritte» einige Angaben und Gegenüberstellungen, die aufzeigen sollen, daß die Sowjets und ihre Satelliten bei aller Stärke und vor allem auch der Lautstärke ihrer Propaganda noch nicht übermächtig sind. Diese Veröffentlichung, die wir hier wiedergeben, ist auch für uns von besonderem Interesse.

Wirtschaftsgeographie

Im Dreieck Leningrad–Ukraine–Zentralsibirien konzentrieren sich die Industriezentren der Sowjets. Von den zehn Industriegebieten liegen fünf im europäischen und fünf im asiatischen Raum. 25 Großkraftwerke erzeugen die Energie für diese Produktionsgebiete.

Fehlende Transportwege

Nur fünf Eisenbahnlinien führen aus dem sowjetischen Raum nach Europa. Querverbindungen fehlen; nur wenige Brückenübergänge sind vorhanden. Dabei werden zirka 83 Prozent des Inlandfrachtverkehrs der Sowjetunion auf Schienen befördert.

Vergleich

Die Sowjetunion (dreimal größer als die Vereinigten Staaten) hat zirka 92 000 Kilometer Schienenwege. Die USA besitzen zirka 370 000 Kilometer Schienenwege.

Wichtigste Wirtschaftskräfte in Prozenten der Weltproduktion bzw. des Weltbestandes (Der belgischen Zeitung «L'Armée — La Nation» entnommen».)

Strategische Rohstoffe (Erzeugung):		Kommunist. Block (einschl. Rotchina)	Freie Welt
Eisen	Erze	20	80
Kupfer	Erze	10	90
Blei	Erze	22	78
Nickel	Erze	20	80
Uranium	Erze	ca. 25	ca. 75
Bauxit	Erze	15	85
Kautschuk		5	95
Wolle		15	85
Baumwolle		20	80
Energiequellen (Erzeugung):			
Kohle		29	71
Rohöl		9	91
Wärmeenergie		16	84
Wasserkraftenergie		20	80
Industriekapazitäten für			
Stahl		20	80
Aluminium		14	86
Raffiniertes Erdöl		10	90
Bestand an wichtigen Verkehrsmitteln:			
Personenkraftwagen		3	97
Lastwagen		9	91
Eisenbahnwaggons		25	75
Handelsflotte		3	97
Verkehrsflugzeuge		30	70

Der empfindlichste Mangel herrscht in der Sowjetunion bei den Rohstoffen (Wolframerz, Molybdän, Zinn, Antimon und vor allem Gummi).

Außerdem ist noch folgende Tatsache bemerkenswert: Nach gewissenhaften Schätzungen von internationalen Fachkennern der Materie haben die Sowjets erst 1960 die Produktionskapazität erreicht, welche die Vereinigten Staaten schon 1918 erreicht hatten.

Wenn
Passphotos dann
Pfeyer-PHOTO
ZÜRICH BAHNHOFSTR. 106

Doch es ist ein ew'ger Glaube,
Daß der Schwache nicht zum Raube
Jeder frechen Mordgebärde
Werde fallen allezeit:
Etwas wie Gerechtigkeit
Webt und wirkt in Mord und Grauen
Und ein Reich will sich erbauen,
Das den Frieden sucht der Erde.

C. F. Meyer.

Ein Leistungsvergleich der Wirtschaftssysteme und der militärischen Stärke

(Entnommen der Moskauer Zeitung «Wirtschaftsprobleme».)

Der Leistungsvergleich bezieht sich auf ein amerikanisches und ein sowjetisches Kraftwerk, deren Leistungen auf gleicher Höhe standen.

Amerikanisches Kraftwerk in Süd-Amboy, New Jersey:

51 Arbeiter und Angestellte,
17 Büroangestellte.

Sowjetisches Kraftwerk in Kemerowo:

480 Arbeiter und Angestellte,
91 Büroangestellte.

Für die Erzeugung von 1000 kW benötigt:
das amerikanische Wirtschaftssystem
2 Menschen,
das sowjetische Wirtschaftssystem
11 Menschen.

Vergleich der Produktionsreserven

Die *USA* arbeiten jetzt normal mit 40 Stunden. Etwa 20 Stunden sind noch als Produktions-Kraftreserven frei. Amerika hat im letzten Krieg bewiesen, daß im Ernstfall also noch eine Produktionssteigerung bis zirka 50 Prozent möglich ist, ohne daß die Amerikaner auf Kühlschränke u. a. verzichten müßten.

Die *Sowjetunion* hat jetzt schon mit zirka 60 Stunden seine Produktionsreserven ausgelastet. Das Hauptgewicht liegt auf den Produktionsprogrammen der Schwerindustrie und dient Rüstungszwecken. Der Kochtopf, d. h. die normale Bedarfsgüterindustrie für die Bevölkerung, spielt eine völlig untergeordnete Rolle.

Militärische Stärken

Der Westen von 1951 bis heute:

Die Nato-Staaten haben etwa 3,1 Millionen Soldaten heute unter Waffen. — *Europäisches* Kontingent der Nato von 15 auf 46 Divisionen erhöht. Dazu etwa die gleiche Zahl an Reservedivisionen. — Von 1000 auf 6000 Flugzeuge in Europa erhöht. — Die gesamte westliche Welt besitzt 350 U-Boote, davon die Amerikaner 200. (Ein großer Teil ist eingemottet.)

Polnische Flab an einer Parade in Warschau. *ATP*

Die Sowjetunion seit 1947:

Der sowjetische Block hat mehr als 6 Millionen, davon etwa 4,5 Millionen Landstreitkräfte, unter Waffen. — 175 Divisionen konstant gehalten und modernst ausgerüstet. Davon stehen zirka 75 Divisionen im europäischen Raum. — 20 000 Flugzeuge als Luftwaffenstärke gehalten und teilweise auf den modernsten Stand gebracht. — Die Sowjets hatten 1945 insgesamt 50 U-Boote, jetzt haben sie ungefähr 400. Es sind also seit 1945 350 Neubauten dazugekommen.

Wie die Koexistenzbekenntnisse, Entspannungsbemühungen und Abrüstungsvorschläge der Sowjets beurteilt werden, ist der hier angeführten Erklärung des Oberbefehlshabers der Nato-Streitkräfte in Europa, General Gruenther, vom 28. März 1956 zu entnehmen. Die Erklärung bezieht sich besonders auf die kolossale U-Boot-Aufrüstung:

«Die modernste Ausrüstung der 175 Divisionen und die 20 000 Flugzeuge ließen sich vielleicht noch mit dem Kalten Krieg erklären, nicht aber der Bau von mehreren hundert U-Booten. Ein U-Boot ist nicht für den Kalten Krieg bestimmt, es ist ausschließlich eine Waffe für den heißen Krieg!»

Wir wollen uns deshalb keinen Sand in die Augen streuen lassen. Die Parole der Sowjets heißt nicht Frieden! Sie heißt ganz brutal: *Abrüstung wegen Umrüstung der Aufrüstung!*

Soweit die Zusammenstellung der erwähnten Zeitschrift der deutschen Bundeswehr, die sehr aufschlußreich ist und dazu beiträgt, die Entwicklungen zu verstehen, die sich gegenwärtig in Rußland und in den Staaten des Ostblocks vollziehen. Sie zeigt auch, daß wir mit der Einschätzung der militärpolitischen Weltlage, wie wir sie selbst in realer Beurteilung aller auswertbaren Faktoren seit bald zehn Jahren seit Einführung dieser Chronik im «Schweizer Soldat» verfolgen, in den Grundzügen recht behalten haben. *Tolk.*

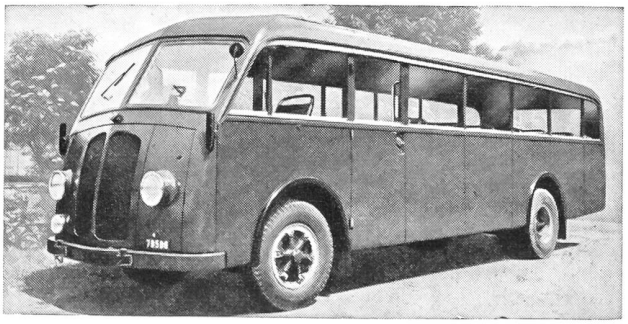
ECLATOL

KUNSTHARZ-LACKE

sind starkdeckende, hochglänzende und farbkonzentrierte Streich- und Spritzlacke. Sie sind äußerst stoß- und biegefest, besitzen große Kratzfestigkeit und hohe Wetterbeständigkeit

ECLATIN

AG. LACK- UND FARBENFABRIK
SOLOTHURN (TELEPHON 065) 2 41 41



U. Höhener's Erben • St. Gallen

neue Carrosserien und Reparaturen